

**Der Einsatz des SAP R/3™-DART-Tools
zur Separierung steuerrelevanter Daten
für den Datenzugriff der Finanzverwaltung**

Roger Odenthal

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	3
1.1 Ausgangssituation und Problematik	3
1.2 Lösungsalternativen in der SAP R/3™-Umgebung	4
2 Das Data Retention Tool	6
2.1 Aufgabe und Beschreibung	6
2.2 Aufbau und Struktur des DART-Systems	6
2.3 Einzelheiten zur DART-Anwendung	8
3 Die Übernahme von DART-Dateien in PC-Prüfsoftware	25
3.1 Einführung	25
3.2 Übernahme von Daten aus vorkonfigurierten Listen (Views)	25
3.3 Übernahme von extraktbezogenen Dateien	28
3.4 Zusammenfassung der Datenübernahme in WinIDEA	30

Stichwortverzeichnis

Hinweis

Die vorliegenden Unterlagen sind nicht für sich alleine verständlich, sondern begleiten ein Seminar zur Prüfung in einer SAP-R/3™-Umgebung. Änderungs- und Ergänzungshinweise an den Autor sind gerne willkommen. Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Autors ist es nicht gestattet diese Dokumentation oder Teile davon zu vervielfältigen. Dieses gilt auf für die beiliegende Software und deren Ausdrücke und bezieht sich ausdrücklich auch auf Unterrichtszwecke.

Markenzeichen

SAP, R/2, R/3, ABAP, ABAP/4, SAP-Earlywatch sind eingetragene Markenzeichen der SAP AG, Walldorf. Alle weiteren in dieser Unterlage erwähnten Hard- und Softwareprodukte sind in den meisten Fällen auch eingetragene Warenzeichen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen.

1 Einleitung

1.1 Ausgangssituation und Problematik

Mit Beginn des Jahres 2002 sind die im Steuerbereinigungsgesetz des Jahres 2000 festgelegten Änderungen der Abgabenordnung in Kraft getreten, die es u.a. der Betriebsprüfung ermöglichen, steuerrelevante (Buchführungs-) Daten eines Unternehmens auf elektronischem Wege zu prüfen. Die Ausgestaltung der gesetzlichen Vorschriften erfolgte mit den „Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfung digitaler Unterlagen (GDPdU)“, die der Betriebsprüfung nachfolgende kumulative Zugriffsmöglichkeiten eröffnen:

- Bedienung der unternehmenseigenen DV-Systeme durch den Prüfer und Auswertung der Daten mit vorhandenen Auswertungsprogrammen (*unmittelbarer Datenzugriff*),
- Veranlassung der Datenauswertung nach den Vorgaben der Betriebsprüfung durch einen Mitarbeiter des Unternehmens (*mittelbarer Datenzugriff*),
- Überlassung steuerrelevanter Daten in Dateiform auf einem Datenträger einschließlich nachfolgender Auswertung auf dem Personalcomputer des Finanzamtes mit Hilfe von Prüfsoftware (*Datenträgerüberlassung*).

Ein Ausweichen in bisher vorherrschend bildhafte Archivierungsformen, die eine automatisierte Auswertung nicht unterstützen, wurde gleichzeitig dadurch erschwert, dass bei allen Formen der Archivierung zukünftig die Beibehaltung der automatisierten Auswertbarkeit für steuerrelevante Daten durch den Steuerpflichtigen sicherzustellen ist.

Die Finanzverwaltung bereitet sich mit hoher Intensität und entsprechenden fachlichen, technischen und wirtschaftlichen Ressourcen auf die Umsetzung neuer Prüfungsstrategien vor. So wurden 14.000 Kopien einer speziell *für den Prüfungsbereich entwickelten Spezialsoftware (WinIDEA)* angeschafft, um den Beamten ein wirkungsvolles Werkzeug zur Analyse der überlassenen Unternehmensdaten zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wird durch ein umfassendes Ausbildungskonzept zu den wichtigsten Buchhaltungsprogrammen sichergestellt, dass sich die Unternehmen zukünftig bestens vorbereiteten Betriebsprüfern gegenüber sehen. Hierbei wird die weit verbreitete SAP R/3™-Software erfahrungsgemäß im Vordergrund stehen.

Angesichts der geschilderten Situation sehen sich die Unternehmen mit der erforderlichen *inhaltlichen und zeitlichen Abgrenzung steuerrelevanter Daten* in den IT-Systemen – auf die sich die Zugriffsmöglichkeiten der Betriebsprüfung beschränken sollen – konfrontiert.

SAP™ ist diese Problematik bewusst und es werden, gemeinsam mit Kunden sowie Betriebsprüfern, Lösungen gesucht, die den Interessen beider Seiten gleichermaßen gerecht werden.

Um eine *zeitliche Eingrenzung*, z.B. die Sichtung von Belegdaten für einen prüfungsrelevanten Zeitraum sicherzustellen, werden *neue Berechtigungsobjekte* entwickelt, die zukünftig in kundeneigene Installationen übernommen und dort aktiviert werden können. Gleichzeitig werden *Berechtigungsrollen für die Betriebsprüfung* gestaltet, die ausschließlich Transaktionen mit Ansehberechtigungen beinhalten und die seitens der Kunden spezifisch angepasst werden können. Einzelheiten hierzu finden sich in den Diskussionsforen von SAP.

Die *inhaltliche Abgrenzung steuerrelevanter Daten gestaltet sich demgegenüber wesentlich schwieriger*. Entsprechend der Grundstruktur und Anwendungsphilosophie des SAP R/3™-Systems werden innerhalb der Unternehmen *komplexe Betriebsprozesse* gesteuert, in deren Verlauf fast ohne Ausnahme *Sekundärdaten des Rechnungswesens und damit steuerrelevante Informationen* erzeugt werden. Hieraus ergeben sich – über alle R/3-Applikationen hinweg – eine Vielzahl von Tabellen einschließlich deren Verknüpfungen, die in einer Eingrenzung einbezogen werden müssen.

Innerhalb der SAP™-Anwendergruppe wird derzeit versucht, eine Zusammenstellung solcher Tabellen für das Gesamtsystem zu erzeugen. Hierbei muss jedoch bemerkt werden, dass eine kundenspezifische Anpassung und Eigenentwicklung es auf jeden Fall notwendig machen, dass sich *jeder Anwender* verantwortlich mit seinem System auseinandersetzt und *zusätzlich festlegt, welche Informationen über diese Zusammenstellung hinaus steuerrelevant sein könnten* oder nicht.

Unabhängig davon, dass bei der Klassifizierung der steuerrelevanten Daten die *weiteren vor- und nachgelagerten IT-Systeme* nicht außer Acht gelassen werden dürfen¹, ist das Problem des eingegrenzten Zugriffs allein mit der aufgeführten Zusammenstellung noch nicht gelöst. Dieser muss prinzipiell drei Dinge sicherstellen:

- lesender Direktzugriff durch den Betriebsprüfer,
- automatisierte Auswertungsfunktionalität, wie z. B. Filtern und Sortieren,
- Möglichkeit der Auslagerung von Datenextrakten auf externe Datenträger,

die auf unterschiedlichen Wegen zu erreichen sind.

1.2 Lösungsalternativen in der SAP R/3™-Umgebung

Bereits heute sind innerhalb des vorhandenen SAP™-Berechtigungswesens eine Reihe wirk-samer Absicherungsmechanismen wie z.B.:

- Konten und Kontengruppen,
- Tabellen und Tabellengruppen,
- Programme und Programmgruppen,
- Belegarten und zugehörigen Gruppen,

vorhanden, die eine in den meisten Fällen ausreichende Zugriffsbeschränkungen für die Betriebsprüfung ermöglichen, wenn sie denn in den unternehmenseigenen Berechtigungssystemen berücksichtigt würden. Dies ist jedoch selten der Fall.

Dort, wo sich eine Änderung des Berechtigungssystems angesichts des hiermit verbundenen Aufwands nicht realisieren lässt oder Informationen endgültig archiviert werden müssen, lassen sich eine inhaltliche Abgrenzung der Daten sowie deren dauerhafte Bereitstellung nur durch eine Auslagerung erreichen.

¹ Einzelheiten zu einem strukturierten, die gesamte Informationsverarbeitung einbeziehenden Ansatz bei der Klassifizierung steuerrelevanter Informationen finden Sie in dem gesonderten REVIDATA-Script „Vorbereitung von Unternehmen auf den Datenzugriff der Finanzverwaltung“

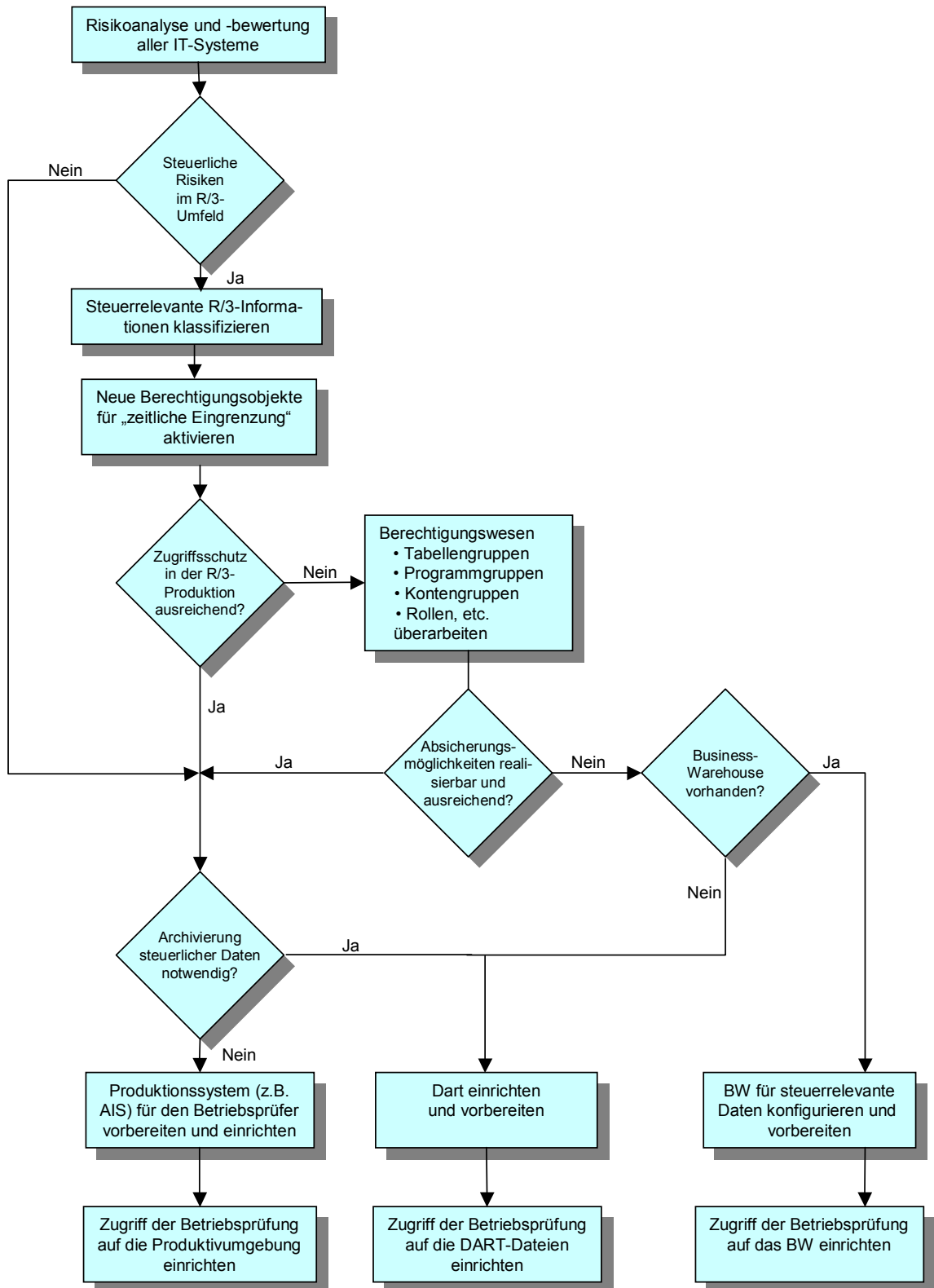


Bild 1 Darstellung von Lösungsalternativen zum Datenzugriff der Finanzverwaltung

Normale Archivsysteme allein sind erfahrungsgemäß hierzu ungeeignet, da sie die Daten entweder nicht in einer auswertbaren Form abspeichern oder die geforderte automatisierte Auswertungsfunktionalität nicht zur Verfügung stellen. Innerhalb einer SAP R/3™-Umgebung wäre der Einsatz eines Data-Warehouse denkbar. Aktuell diskutiert wird jedoch eine Lösung über das SAP-eigene DATA RETENTION TOOL (DART), auf die im folgenden näher eingegangen wird.

2 Das Data Retention Tool

2.1 Aufgabe und Beschreibung

Automatisierte Betriebsprüfungen mittels Direktzugriff auf die Unternehmenssysteme und/oder die Überlassung von steuerrelevanten Daten auf externen Datenträgern sind in einer Reihe inner- und außereuropäischer Länder bereits eingeführt. Dies gilt u. a. für Österreich und die Vereinigten Staaten. Kunden aus letzterem Land haben denn auch, bei einer vergleichbaren Problemstellung, wesentlich zur Entwicklung von DART beigetragen.

Auf der Basis einer *Analyse durch die Amerikanische Anwendergruppe* wurden hierbei – applikationsbezogen – die steuerrelevanten Daten bezeichnet. Seitens SAP wurden auf der Grundlage dieser Zusammenstellung *Datensegmente (Strukturen)* entwickelt, die auf originale Datentabellen referenzieren. Im Bedarfsfall werden die *innerhalb der definierten Strukturen abgebildeten Informationen* auf der Basis vorgegebener Eingrenzungskriterien (z.B. Buchungsperiode) als Datenextrakt *in eine gesonderte Datei überführt*. Dieser Extrakt grenzt somit den steuerlich relevanten Datenbestand ab, auf den mit Auswertungswerkzeugen *nutzerspezifische Sichten (Views)* abgebildet werden können. Darüber hinaus ist es möglich, ausgewählte Daten auf einem externen Datenträger zu speichern.

Die Aussonderung vorgewählter Informationen in einem vom SAP™-System unabhängigen Datenbestand und Rechner mit Hilfe von DART hat gegenüber anderen möglichen Lösungen den Vorteil, dass *betriebswirtschaftliche Zusammenhänge* einschließlich *kundenspezifischer Einstellungen* berücksichtigt werden und das die hieraus resultierenden, prüfungsspezifischen Auswertungen das *Produktivsystem nicht belasten*.

Dem steht als Nachteil gegenüber, dass ein für deutsche Verhältnisse abschließend abgestimmter Datenkranz (noch) nicht definiert ist und auf Eigenentwicklungen zurückgehende Daten (Tabellen) gesondert berücksichtigt werden müssen.

Ab Releasestand 4.5 ist DART in SAP™-Standardinstallationen enthalten. Vor dessen Einsatz ist dringend zu empfehlen, hierauf gerichtete Schulungen, wie sie seitens SAP angeboten werden, zu besuchen. Einzelheiten ergeben sich aus dem SAP-Schulungskalender.

2.2 Aufbau und Struktur des DART-Systems

Der Aufruf von DART erfolgt über die Befehlsfolge

Werkzeuge

Administration

Verwaltung

Data Retention Tool

(Transaktion FTW0).

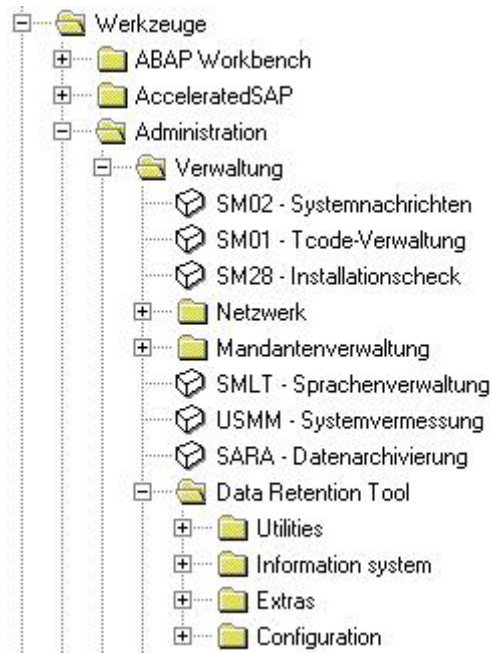


Bild 2 Aufruf des DATA RETENTION Tools

Nach Eingabe der dargestellten Transaktion werden die Funktionsbereiche:

- Utilities,

Erzeugen, Verwalten und Löschen separater Dateien, die jeweils auf der Basis und Auswahl vordefinierter Datensegmente (Strukturen), organisatorischer Vorgaben (z. B. Buchungskreise) und gewünschter zeitlicher Horizonte (z. B. 16 Buchungsperioden) generiert werden.

- Information System,

Bildung gesonderter Datenextrakte sowie aufruf vordefinierter Listen aus dem bereits separierten Datenbestand durch den Endanwender.

- Extras,

Funktionalität für die Nachweisführung (Log-Dateien), zur Kontrolle der Datenkonsistenz (Kontrollsummen) sowie zu Aufbau und Struktur angelegter Datensegmente.

- Konfiguration,

Notwendige Funktionalität zur *Festlegung technischer Randbedingungen der DART-Anwendung*, wie z.B. der Größe temporär zu verwendender Dateien (Indizes), dem maximal zur Verfügung gestellten *Festplattenspeicher* für die separierten Datenbestände, den in einen Datenextrakt einzubeziehenden Datensegmenten, einschließlich zugehöriger *Datei- und Pfadnamen*. An dieser Stelle wird auch festgelegt, *ob und in welcher Form ausgelagerte Belege (ArchiveLink)* bei der Bildung des Datenextraktes berücksichtigt werden. Weiterhin können vordefinierte Datensegmente (Strukturen) verändert oder neue Segmente erstellt werden. Es ist ebenfalls möglich, die Größe einer auszulagernden Datei sowohl in komprimierter, als auch in unkomprimierter Form berechnen zu lassen.

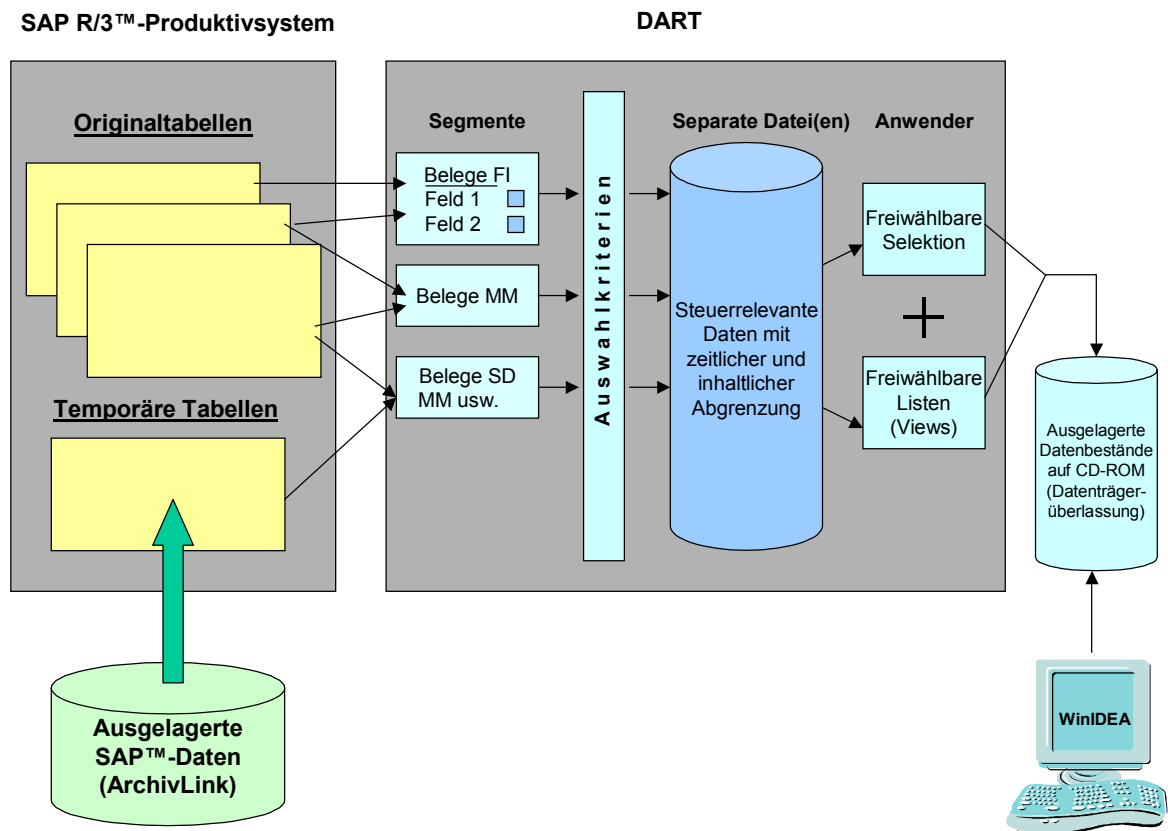


Bild 3 Funktionsweise von DART

angeboten, auf die im folgenden näher eingegangen wird.

2.3 Einzelheiten zur DART-Anwendung

2.3.1 Die DART-Konfiguration

2.3.1.1 Bildung von Datensegmenten

Erste und wichtigste Voraussetzung für eine *inhaltliche Abgrenzung der steuerlich relevanten SAP™-Daten* innerhalb von DART ist die *Bildung und insbesondere Vervollständigung der Datensegmente (Strukturen)* mit deren Hilfe festgelegt wird, welche Informationen aus den SAP™-Originaltabellen abgezogen werden. Wie bereits dargelegt, basieren die derzeit innerhalb des DART-Systems vordefinierten Strukturen auf Vorgaben der amerikanischen Nutzergruppe. Diese Segmente werden zur Zeit durch eine deutsche SAP-Anwendergruppe gesichtet, ergänzt und von SAP angepasst.

Über die dargestellten, vordefinierten Dateisegmente hinaus, obliegt es dem einzelnen Kunden, festzustellen, ob hierin alle steuerrelevanten Informationen berücksichtigt werden oder Anpassungen erfolgen müssen. Hierbei ist es notwendig, Tabellen bzw. Informationskreise zu berücksichtigen, die aus *kundenspezifischen Entwicklungen und Branchenapplikationen* entstammen. Die *Bildung* hierauf abgestellter, *neuer Dateisegmente* sowie die Änderung vorhandener Segmente ist ein *entwicklungstechnischer Vorgang*, der von den zuständigen IT-Mitarbeitern des Unternehmens geleistet werden muss.

Innerhalb des DART-Funktionsbereichs wird mit der Menüfolge
Configuration

DATA-Segments

(Transaktion FTWQ) die entsprechende Funktionalität aufgerufen.

SAP-definierte Bewegungsdaten	
TXW_TTXV	External sales and use tax interface
TXW_AS_PRU	AM Asset line items proportionate values
TXW_AD_HD	AM Asset document header
TXW_AD_POS	AM Asset document item
TXW_CO_HD	CO Document header
TXW_CO_POS	CO Document item
TXW_RC_POS	FI/CO Reconciliation item
TXW_FI_HD	FI Document header
TXW_FI_POS	FI Document item
TXW_PAYR	FI Payment transfer medium file
TXW_BSET	Tax data document segment
TXW_BBCUS	Customer balances
TXW_BBUEN	Vendor balances
TXW_BBACC	G/L account balances
TXW_MM_HD	MM Document header
TXW_MM_POS	MM Document item
TXW_MM_POH	MM Purchase order header
TXW_MM_POP	MM Purchase order item

Bild 4 Darstellung vorhandener Dateisegmente innerhalb des DART-Systems


Nach Markierung eines Dateisegments können mittels des Schalters  technische Einzelheiten, wie z.B. die referenzierte Originaltabelle bzw. gewünschte Kontrollsummen

Bild 5 Technische Einzelheiten zu einem ausgewählten Dateisegment

eingblendet werden. Einen Überblick über die innerhalb des Segments abgelegten Felder vermittelt der Schalter **Segmentinfos auflisten**, der zu nachfolgender Übersicht führt.

Exportstrukturen		20.09.2002
Bewegungsdaten		
TXW_AD_HD	AM Asset document header	
MANDT	Mandant	
BUKRS	Buchungskreis	
ANLN1	Anlagen-Hauptnummer	
ANLN2	Anlagenunternummer	
GJAHR	Geschäftsjahr	
LNAN	Laufende Nummer des Anlagen-Einzelpostens im Geschäftsjahr	
MONAT	Geschäftsmonat	
ANLU1	Anlagennummer zu-/abgehende Anlage bei Umbuchung	
ANLU2	Unternummer zu-/abgehende Anlage bei Umbuchung	
AUGLN	Reservefeld	
BELNR	Referenzbelegnummer	
BVORG	Nummer eines buchungskreisübergreifenden Buchungsvorgangs	
BUREG	Aufteilungsregelgruppe	
BZDAT	Bezugsdatum	
EBELN	Belegnummer des Einkaufsbelegs	

Bild 6 Darstellung ausgewählter Felder zu einem ausgewählten Dateisegment

Aus dem vorstehenden Fenster ergeben sich weitere Einzelheiten wie z.B.

- Aufbau und Struktur der Datenfelder (Show Field Details),
- unternehmensindividuelle Felder (List Customer Edit Fields),
- zugehörige original SAP R/3™-Tabellen (Originaltabellen).

Eine übersichtliche Darstellung zu *technischen Details für alle Dateisegmente* erhält man zusätzlich über den Schalter **Alle Attribute auflisten**, der zu nachfolgendem Ergebnis führt:

Struktur	Index 1	Buch.kreis	Periode	OrigTab1	Beschreibung
TXW_AS_PRIV	ANLN1	BUKRS	MONAT	ANEA	AM Asset line items proportionate values
TXW_AD_HD	ANLN1	BUKRS	MONAT	ANEK	AM Asset document header
TXW_AD_POS	ANLN1	BUKRS	MONAT	ANEP	AM Asset document item
TXW_CO_HD	BELNR	REFBK	MONAT	COBK	CO Document header
TXW_CO_POS	BELNR	BUKRS	PERIO	COEP	CO Document item
TXW_RC_POS		RBUKRS	POPER	COFIS	FI/CO Reconciliation item
TXW_FI_HD	BELNR	BUKRS	MONAT	BKPF	FI Document header
TXW_FI_POS	BELNR	BUKRS	MONAT	BSEG	FI Document item
TXW_PAYR	VBLNR	ZBUKR		PAYR	FI Payment transfer medium file
TXW_BSET	BELNR	BUKRS	MONAT	BSET	Tax data document segment
TXW_BBCUS	KUNNR	BUKRS		KNC1	Customer balances
TXW_BBVEN	LIFNR	BUKRS		LFC1	Vendor balances
TXW_BBACC	RACCT	BUKRS		GLT0	G/L account balances

Bild 7 Zusammenhängende Übersicht technischer Attribute zu abgebildeten Dateisegmenten

An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass vor der Änderung vorhandener oder der Abbildungen neuer Segmente eine Identifikation steuerrelevanter Daten sowie betroffener Tabellen notwendig ist, die in *gemeinsamer Zusammenarbeit von steuerlich sachverständigen Mitarbeitern und dem IT-Verantwortlichen* erfolgen muss.

2.3.1.2 Festlegung der technischen Randbedingungen für die Datenauslagerung

Zu den generellen Vorbereitungen des DART-Einsatzes gehört die Definition der *technischen Randbedingung einer einzelnen Datenauslagerung*. Hier zu klärende Fragen sind z.B.

- Auswahl der für eine bestimmte Betriebsprüfung zu separierenden Strukturen,
- Festlegung von Server und Laufwerk, auf welche die zu separierende Datei gespeichert werden soll,
- Zuordnung eines eindeutigen, sprechenden Dateinamens,
- Reservierung des notwendigen Festplattenspeichers für die auszulagernde Datendatei und sonstige, temporäre Dateien,
- Zuordnung über ArchiveLink ausgelagerter Datenpositionen in den Extrakt.

Über die Befehlsfolge

Configuration

Data extract

(Transaktion FTWP) erhält man hierzu das nachstehende Einstiegsbild.

The screenshot shows the 'Data extraction' configuration window. It has a tabbed interface with 'Data extraction' selected. Below the tabs are sub-tabs for 'Technical settings', 'Transaction data', 'Master data', and 'Other data'. The 'Technical settings' sub-tab is active and contains three sections:

- File size and memory management:** A table with three rows:

Maximum file size (MB)	20
Maximum memory allocation for index (MB)	10
Package size for data selection	100
- Other options:** Two checkboxes: 'Require ISO 9660 compliant filenames' (unchecked) and 'Enable test run with limited data volume' (checked).
- Default values for compression and checksum options:** Two checkboxes: 'Compress data' (checked) and 'Calculate data checksums' (checked).

Bild 8 Festlegung der technischen Randbedingungen für einen DART-Extract

Die Zuordnung der vorstehend erläuterten Attribute erfolgt über die dargestellten Reiter.

Die Aktivierung des Schalters **Transaction data** ermöglicht eine Auswahl der applikationsbezogenen Datenbereiche, die in den zu bildenden DART-Datenextrakt übertragen werden.

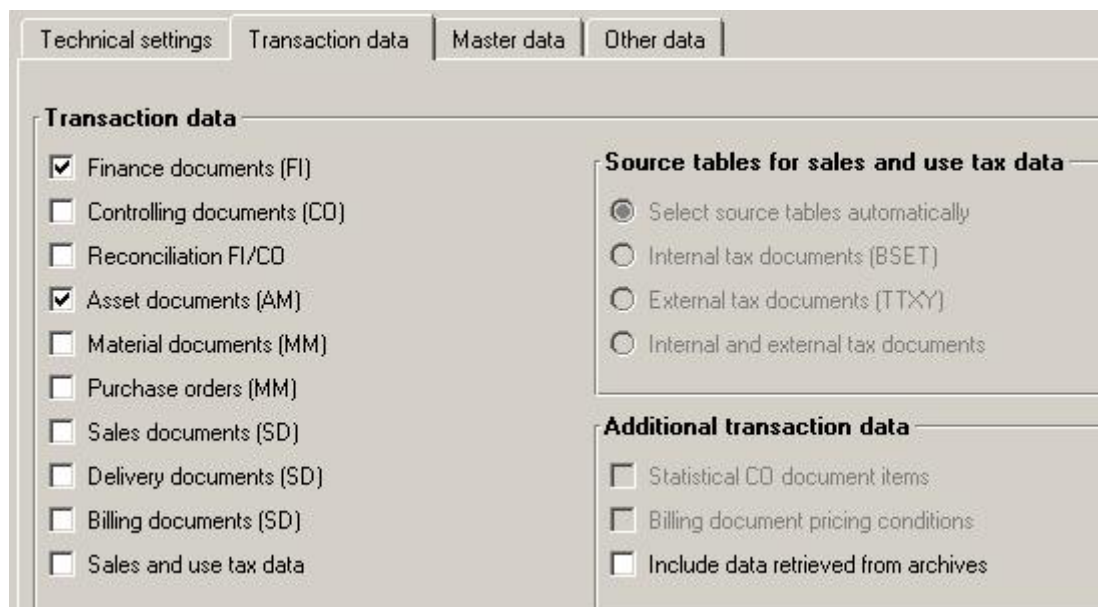


Bild 9 Auswahl zu separierender Datenbereiche

Die Berücksichtigung kundeneigener Segmente erfolgt zusätzlich über den Schalter „Other data“.

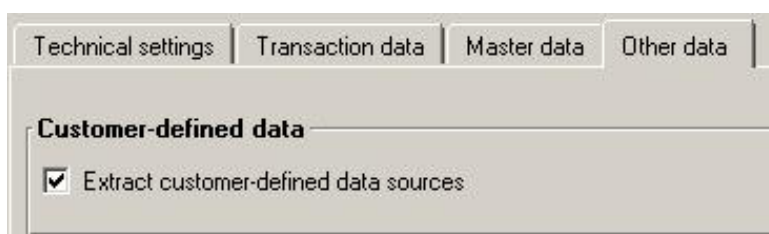


Bild 10 Einbeziehung kundenspezifischer Datenbestände in eine separierte DART-Datei

Zur Festlegung von Randbedingungen der Datenextraktion bedarf es organisatorischer Vorüberlegungen, z.B. zur *Periodizität der Datenauslagerung* (monatsweise oder jährlich), zur Einigung darüber, *wo die Daten vorgehalten werden* (z.B. auf einem Rechner der Steuerabteilung) bis hin zur eindeutigen *Bezeichnung der entsprechenden Dateien* und ggf. deren Archivierung. Weiterhin ist es sinnvoll, sich einen Überblick über die zu erwartende *Dateigröße* zu verschaffen. Hierfür ist ein Zusatztool über die Befehlsfolge

Configuration

File Size Worksheet

(Transaktion FTWR) erreichbar,

- 13 -

Geschätzte Gesamtgröße der Datei in MB
 - Komprimiert 59
 - Unkomprimiert 60
 Geschätzte Laufzeit (HH:MM) 00:40

3
 Temporärer Sortierraum in MB 11
 Sortierverzeichnis F:\usr\sap\I46\DUFBMGS33\data
 Anwendungsserver CHDHP3

		Größe in MB			
Segment	Sätze	Komprim.	Unkompr.	Index	Segmentbeschreibung
SAP-definierte Bewegungsdaten					
TXW_TTXV	35.000	35	35	2	External sales and use tax interface
TXW_AS_PRV	17.000	3	5	1	AM Asset line items proportionate values
TXW_AD_HD	2.000	0	1	0	AM Asset document header
TXW_AD_POS					AM Asset document item
TXW_CO_HD	68.000	16	14	3	CO Document header

Bild 11 DART-Tool zur Ermittlung der Dateigröße eines Datenextraktes

welches auf der Basis der einzugebenden Datensätze jeweils die *Dateigröße in originaler und komprimierter Form* berechnet.

2.3.1.3 Die Vorkonfiguration von Listen (Views)

In einem letzten Schritt innerhalb der generellen Vorbereitungen sind Listen (Views) zu definieren, die ihre Informationen aus dem separierten Datenbestand beziehen. Innerhalb des DART-Menüs wird die zugehörige Funktion über

Configuration

Data extract views

(Transaktion FTBI) aufgerufen.

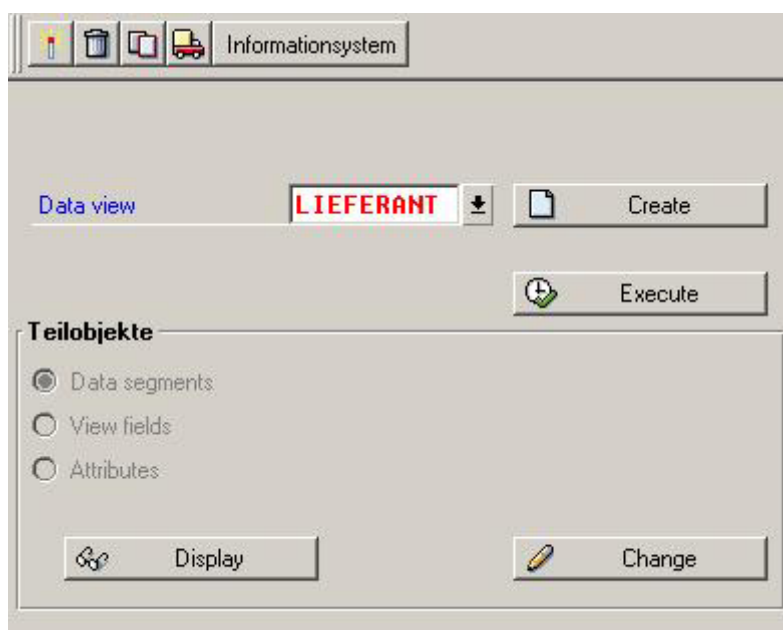


Bild 12 Eingangsbildschirm zur Listenkonfiguration

Der Schalter **Informationssystem** vermittelt eine Übersicht über bereits angelegte Views.

ØSAP_AMDEP	
ØSAP_AMMST	Anlagenstammsicht
ØSAP_AMPDP	Geplante Abschreibungen auf Anlagen
ØSAP_AMTRN	Anlagentransaktionssicht
ØSAP_COA	Kontenplan
ØSAP_CUST	Kundenstamm
ØSAP_PROJ	Standardprojektsicht
ØSAP_SUTAX	Steuerliche Sicht
ØSAP_TBSUM	Summensicht Probebilanz
ØSAP_TRLBL	Probebilanz - FI-Transaktionsdetails
ØSAP_UENDR	Saldensicht für Lieferantenkonto
ØSAP_UNDR	Lieferantenstamm
ZFIABUVIEW	Fibu View belege ABu

Bild 13 Darstellung angelegter DART-Listen

Für die Neukonfiguration einer Liste ist zunächst ein sprechender Name innerhalb des Feldes „Data View“ einzutragen und mit dem Schalter **Create** der *Erstellungsprozess* zu aktivieren. Die Liste benötigt neben einer *eindeutigen Bezeichnung erläuternde Beschreibungen* zu deren Verwendung. Sie kann weiterhin privilegierten Berechtigungsgruppen zugeordnet werden und es ist möglich, über die vordefinierten Schlüsselfelder mehrfach vorhandene Datensätze zu eliminieren.

The screenshot shows the configuration interface for a new DART-View. At the top, there are icons for help, save, and other functions, along with tabs for 'Datensegmente' and 'Sichtfelder'. The main configuration area includes:

- Data view:** LIEFERANT
- Description:** Übersicht Lieferantenstammdaten
- Berechtigung:** A field for 'Berechtigungsgruppe' with a 'Berechtigungsgruppen pflegen' button below it.
- Einstellungen:** A checkbox for 'Eliminate duplicate records' which is currently unchecked.
- Query program name:** An empty text input field.
- Last changed:** Fields for 'Name', 'Datum', and 'Uhrzeit' (showing 00:00:00).

Bild 14 Eingangsbildschirm zur Definition eines neuen DART-Views

Die weitere Vorgehensweise erinnert an die bereits in SAP implementierten Endbenutzerwerkzeuge „SAP™-Query“ und „Quick-View“. Festzulegen sind im einzelnen

- Datenquellen und deren Verknüpfungen,
- Selektionskriterien (sofern eingeschränkte Sichten innerhalb der Listen berücksichtigt werden sollen),
- einzelne Listfelder.

Über den Schalter **Datensegmente** sind beliebige, bereits vordefinierte Segmente (Strukturen) als Datenquelle auszuwählen.

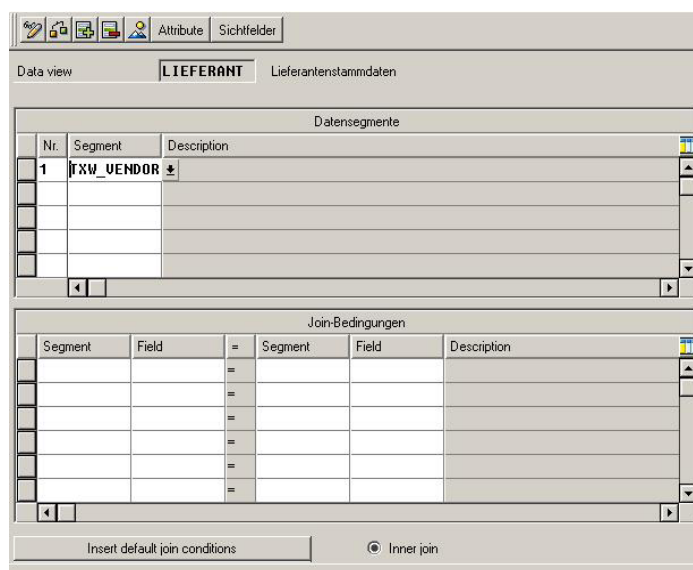


Bild 15 Zuordnung von Dateisegmenten einer zu erstellenden Liste

In einem nächsten Schritt können mittel des Reiters **Sichtfelder** ausgewählte Listfelder in das zu erstellende View einbezogen werden. Weiterhin ist es möglich, Gruppenmerkmale und –summen zu bestimmen sowie Selektionsfelder festzulegen.



Bild 16 Ergänzung eines zu erstellenden Views mit Listefeldern

Das entsprechende View ist abzuspeichern und steht nachfolgend für Auswertungen auf den ausgewählten Datenbestand zur Verfügung.

2.3.1.4 Problembereiche bei der DART-Konfiguration

Wie bereits ausgeführt, ist eine wirkungsvolle DART-Konfiguration entscheidend von den organisatorischen Vorüberlegungen sowie der Definition eines abschließenden Datenbestandes notwendig. Technische Restruktionen können sich insbesondere daraus ergeben, dass *große Datenmengen redundant* vorgehalten werden müssen.

Probleme bei der Anwendung von DART können weiterhin auf jene Anwender zukommen, die ihre Daten nicht bis zum Ende des 31.12.2001 endgültig aus SAP archiviert und begleitend die produktive SAP-Datenbank reorganisiert haben. Entsprechend den Bestimmungen der GDPdU besteht für diese die Verpflichtung, den *auch für die zurückliegenden Jahre vorhandenen Datenbestand für den Online-Zugriff vorzuhalten*. Dies gilt grundsätzlich auch für die SAP-seitig ausgelagerten, komprimierten Daten („SAP™-Archivkomponente“), die üblicherweise verwendet wird, um abgegrenzte, größere Belegumfänge getrennt von der Produktivdatenbank zu verwalten. Da die hieraus resultierenden Informationen auch innerhalb einer produktiven SAP™-Umgebung über eine Reihe spezifischer Reports – unter Performanceverlusten – in Auswertungen einbezogen werden können, unterliegen sie dem Zugriff der Finanzverwaltung.

Eine vergleichbare Einbeziehung in den separierten DART-Datenbestand setzt voraus, das solcher Art *ausgelagerte Daten zunächst in temporär aufzubauende Tabellen innerhalb der Produktionsumgebung zurück geladen und anschließend in den Datenextrakt überführt werden*. Hierbei sind erfahrungsgemäß sowohl Speicherplatz- als auch Performanceprobleme zu erwarten.

Da die deutsche Anwendergruppe den aus ihrer Sicht steuerrelevanten Datenbestand noch nicht abschließend abgegrenzt hat und firmenspezifische Zusammenhänge erwartungsgemäß nur unzureichend berücksichtigt werden können, besteht weiterhin ein *latentes Risiko dafür, dass einzelne, für die Betriebsprüfung interessanten Datenbereiche bei der Separierung nicht berücksichtigt werden*. Für dieses Problem gibt es derzeit keine abschließende Lösungsmöglichkeit.

2.3.1.5 Checkliste zur Dart-Konfiguration

- Abgrenzung der steuerlich relevanten SAP™-Daten
 - Arbeitsgruppe mit IT- und Finanzverantwortlichen
 - Kontrolle Belegfluss und Identifikation von Tabellen und Feldern
- Abgleich und Abgrenzung von Dart-Segmenten
 - Kontrolle und Abgleich vorhandener Segmente
 - Anpassung/Erweiterung von Segmenten
 - Neuanlage von Segmenten
- Festlegung technischer und organisatorischer Randbedingungen
 - Periodizität der Auslagerung
 - Festlegung verwendeter Rechner
 - Namenskonventionen für Dateien
 - Kontrolle der Dateigrößen
 - Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Festlegung von Lösungsstrategien für mögliche Probleme

2.3.2 Die Erstellung von DART-Extrakten

Im Anschluss an die vorbereitenden, konfigurierenden Tätigkeiten müssen in *periodisch festgelegten Zeiträumen*, die je von dem *Datenvolumen und der Auslagerungsphilosophie* abhängen und von *Auslagerungen zu jeder Buchungsperiode bis zur bedarfsmäßigen Auslagerung vor einer Betriebsprüfung* reichen, die notwendigen Datenextrakte extrahiert werden. Hierbei ist zu empfehlen, dass zumindest vor einer temporären Auslagerung (ArchiveLink) bestimmter Belegbereiche aus der Produktivdatenbank Datenextrakte zu erstellen sind, um die Probleme der temporären Rücklagerung aus dem SAP-Archiv zu vermeiden.

Die für die Erstellung der Datenextrakte angebotenen Funktionen erreicht man im DART-Menübereich über die Funktionen

Utilities

Extract Data

(Transaktion FTWA). Hier sind weiterhin Funktionen implementiert um

- vorhandene Datenextrakte zu löschen (Delete Data Extract),
- ausgelagerte Datenbestände in temporäre Tabellen der produktiven SAP™-Umgebung zurück zu laden (Retrieve Archived Data),
- temporär zurück geladene Datenbestände zu löschen (Clear Retrieved Data),
- Datenbestände, z.B. verschiedener Perioden, in einer Datei zusammen zu fassen (Merge Data Extract) und
- bereits gelöschte Datenextrakte wiederherzustellen (Rebuild Data Extracts).

Nach Aufruf der Extraktfunktion sind innerhalb des erscheinenden Auswahlbildschirms

The screenshot shows a SAP selection screen for data extraction. It is divided into several sections:

- Selektionsbeding.** (Selection Conditions)
 - Allgemein** (General):
 - Buchungskreis: 1000
 - Geschäftsjahr: 2002
 - Buchungsperiode: 1 bis 8
 - 99999.999
 - Anlagenbelege (AM)** (Fixed Assets Documents):
 - Bewertungsbereich: [] bis []
 - Bewegungsdaten** (Movement Data):
 - Finanzbelege (FI)
 - Anlagenbelege (AM)
 - Stammdaten** (Master Data):
 - Bewegungsabhängige Auswahl
 - Alle markieren
 - Gesellschaftsabh. Sachkontostamm einbez.

Bild 17 Auswahlbildschirm zur Erstellung von Datenextrakten

die notwendigen *Selektionsparameter* zu *ergänzen*. Weiterhin bedarf es der Eingabe eines eindeutigen Dateinamens für den zu erzeugenden Datenextrakt. Der Selektionsprozess kann – je nach ausgewählten Datensegmenten, Buchungskreisen und Buchungsperioden – längere Zeit in Anspruch nehmen.

Im Ergebnis der Datenselektion wird ein *ausführliches Protokoll* erzeugt, welches Informationen zur Anzahl der generierten Datensätze, der jeweiligen Dateigröße, den Auswertungskriterien sowie zur Gesamtgröße der erzeugten Datei beinhaltet. Es sollte ausgedruckt und zu *Nachweiszwecken den aufbewahrungspflichtigen Unterlagen hinzugefügt werden*.

Resultate Ihrer Auswahl

	Datensätze	Segmentgröße (D	Ind
FI Document header	405	82537	
FI Document item	1529	695743	
Customer balances	424	48028	
Vendor balances	272	31184	
G/L account balances	2104	278139	
AM Asset document header	45	9806	
AM Asset document item	354	90405	
AM Asset line items proportionate values	152	31951	
Clients (R/3 system)	1	60	
Company code master	1	131	
Global company	1	77	
Chart of accounts	1	50	
Controlling areas	1	48	
Internal order master	15	2172	
Cost center master	15	2640	
Profit center master	11	1113	
Customer master	57	6414	
Customer master credit management: Control area data	22	2453	

Bild 18 Übersicht über ein Selektionsprotokoll

Nach der Bildung des Datenextraktes sind die hierauf gerichteten Arbeiten zunächst abgeschlossen. Vor deren Verwendung bedarf es zusätzlicher, weiterer Konsistenzprüfungen, auf die im nachfolgenden Kapitel eingegangen wird.

2.3.3 Prüfung und Dokumentation der Datenextrakte

2.3.3.1 Erzeugung von Nachweisdateien

Unter Revisionsgesichtspunkten ist es sinnvoll und vor dem Hintergrund der einschlägigen Vorschriften der GoBS² notwendig, sowohl die Erzeugung der Datenextrakte, als auch Aufbau, Struktur und Inhalt sowie deren Konsistenz zu prüfen und zu dokumentieren. Die hierzu notwendigen Funktionen sind über die DART-Menüfolge

Extras

Extract

- Logdatei,
- View-Logdatei,
- Abstimmsummen für die Finanzbuchhaltung,
- Prüfwerte für die erzeugte Datei,
- inhaltliche Segment-Informationen,


beginnend mit der Transaktion (FTWL-Display Extract Log) erreichbar.


Die Extrakt-Logdatei vermittelt hierbei einen summarischen Überblick der erzeugten Datenextrakte.

² „Grundsätze ordnungsgemäßer Speicherbuchführung“

Benutzer/in	Datum	Zeit	Jahr	
ODENTHAL	16.09.2002	14:24:43	2002	Test
ODENTHAL	20.09.2002	16:23:27	2002	Test2
ODENTHAL	20.09.2002	16:30:10	2002	test datei 3

Bild 19 Übersicht über erstellte Datenextrakte

Mittels der  kann zu jedem ausgewählten Datenextrakt – wie bereits im vorhergehenden Kapitel dargestellt – ein ausführliches Protokoll aufgerufen werden.

Der Schalter  ermöglicht es weiterhin, zu jedem nachfolgend dargestellten Dateisegment,

Test

Mandant	800	Benutzer/in	ODENTHAL
Geschäftsjahr	2002	Tagesdatum	16.09.2002

500

Bewegungsdaten

- FI Document header
- FI Document item
- Customer balances
- Vendor balances
- G/L account balances

Stammdaten

- Clients (R/3 system) TXW_CLIENT
- Countries TXW_CNTRY
- Currency codes TXW_CURR
- Quantity units TXW_IUNIT
- Plant master TXW_PLANT
- Regions TXW_REGION
- Address management TXW_SADDR

Abfragebedingungen eingeben

Buchungskreis: 1000

Periode: 08

Belegnummer:

Hauptbuch:

FI_HD
FI_POS
BBCUS
BBUEN
BBACC

Bild 20 Auswahlbildschirm zur Darstellung von Inhalten in einem Datenextrakt enthaltener Daten

ausgewählte Inhalte auf dem Bildschirm einzublenden.

Mdt	BuKr	Belegnr	Jahr	Pe	Pos	BS	K	S	Hauptbuch	GsBe	PartGs	S	Betrag
800	1000	0100000299	2002	08	001	40	S		0000400000	9900		S	13.00
800	1000	0100000299	2002	08	002	50	S		0000113100			H	-13.00
800	1000	0100000300	2002	08	001	40	S		0000400000	9900		S	123.00
800	1000	0100000300	2002	08	002	50	S		0000113100			H	-123.00
800	1000	0100000301	2002	08	001	40	S		0000400000	9900		S	106.96
800	1000	0100000301	2002	08	002	50	S		0000113100			H	-123.00
800	1000	0100000301	2002	08	003	40	S		0000154000			S	16.04
800	1000	0100000302	2002	08	001	40	S		0000400000	9900		S	106.96
800	1000	0100000302	2002	08	002	50	S		0000113100			H	-123.00
800	1000	0100000302	2002	08	003	40	S		0000154000			S	16.04
800	1000	0100000303	2002	08	001	40	S		0000400000	9900		S	858.26
800	1000	0100000303	2002	08	002	50	S		0000113100			H	-987.00
800	1000	0100000303	2002	08	003	40	S		0000154000			S	128.74

Bild 21 Segmentspezifische Inhalte eines ausgewählten Datenextrakts

Die Prüfung der buchungstechnischen Konsistenz eines Datenbestandes mittels vordefinierter Kontrollsummen wird über die Befehlsfolge

Extras

Verifi FI Control Totals

(Transaktion FTWE) vorgenommen. Das Ergebnis wird summarisch festgestellt



Bild 22 Fehlernachricht zu Abstimmsummen der Finanzbuchhaltung in einem separierten Datenbestand

und zusätzlich für die ausgeführten Buchungsperioden in einem ausführlichen Protokoll dokumentiert.

Buchungskreis 1000
Geschäftsjahr 2002
Datendatei zfiabufile_merge
test datei 3



Pe	Soll/Haben	Online-Daten		Datendatei		
		Ausgangswährung	Sätze	Ausgangswährung	Sätze	
05	Haben	2.910.621,70-	65	2.910.621,70-	65	✓
05	Soll	2.910.621,70	69	2.910.621,70	69	✓
06	Haben	29.930,69-	42	29.930,69-	42	✓
06	Soll	29.930,69	30	29.930,69	30	✓
07	Haben	13.017.256,27-	58	13.017.256,27-	58	✓
07	Soll	13.017.256,27	54	13.017.256,27	54	✓
08	Haben	1.142.252,79-	81	2.284.505,58-	162	✗
08	Soll	1.142.252,79	75	2.284.505,58	150	✗

Bild 23 Protokoll zu FI-relevanten Abstimmsummen in einem separierten Datenbestand

Soweit Fehler aufgetreten sind, ist es notwendig, diese, bezogen auf die jeweilige Buchungsperiode mit SAP-Mitteln³ nachzuvollziehen und zu korrigieren.

Um sicherzustellen, dass tatsächlich alle ausgewählten Positionen datentechnisch in richtiger Weise in den separierten Datenbestand übernommen worden sind, steht *zusätzlich ein Prüfziffernverfahren* zur Verfügung, welches über die Befehlsfolge

Extras

Verifi Data Checksums

(Transaktion FTWD) aufgerufen werden kann.

³ Vgl. hierzu die Ausführungen im REVIDATA-Leitfaden „Revisionsaspekte in einer SAP R/3™-Umgebung

Zeigen sich hierbei keine Fehler, so erscheinen die nachfolgenden Bildschirmmeldungen,



Bild 24 Durchlauf des Prüfziffernverfahrens zu einer separierten Datei

die zusätzlich durch ein ausdrückbares *Detailprotokoll* unterlegt werden.

Den Nachweispflichten zuzurechnen sind ebenfalls (sprechende) Übersichten über die innerhalb der Datenextrakte vorhandenen Dateifelder. Detaillierte Informationen hierzu können segmentbezogen über die Menüpunkte

Extras

List segment information

(Transaktion FTWW) in aufgerufen werden.

Exportstrukturen		20.09.2002
Bewegungsdaten		
TXW_AD_HD	AM Asset document header	
MANDT	Mandant	
BUKRS	Buchungskreis	
ANLN1	Anlagen-Hauptnummer	
ANLN2	Anlagenunternummer	
GJAHR	Geschäftsjahr	
LNRAN	Laufende Nummer des Anlagen-Einzelpostens im Geschäftsjahr	
MONAT	Geschäftsmonat	
ANLU1	Anlagennummer zu-/abgehende Anlage bei Umbuchung	
ANLU2	Unternummer zu-/abgehende Anlage bei Umbuchung	
AUGLN	Reservefeld	
BELNR	Referenzbelegnummer	
BUORG	Nummer eines buchungskreisübergreifenden Buchungsvorgangs	

Bild 25 Darstellung der Exportstrukturen zu einer separierten DART-Datei

Durch Doppelklick auf ausgewählte, markierte Felder, werden begleitende Erläuterungen angeboten. Der Schalter **Show field details** vermittelt zusätzliche Informationen über Aufbau und Struktur der erzeugten Datei.

Bewegungsdaten

TXW_AD_HD		AM Asset document header	
MANDT	MANDT	CLNT	3 Mandant
BUKRS	BUKRS	CHAR	4 Buchungskreis
ANLN1	ANLN1	CHAR	12 Anlagen-Hauptnummer
ANLN2	ANLN2	CHAR	4 Anlagenunternummer
GJAHR	GJAHR	NUMC	4 Geschäftsjahr
LNLAN	LNLAN	NUMC	5 Laufende Nummer des Anlagen-Einzelpostens im Geschäftsjahr
MONAT	MONAT	NUMC	2 Geschäftsmonat
ANLU1	ANLU1	CHAR	12 Anlagennummer zu-/abgehende Anlage bei Umbuchung

Bild 26 Darstellung erweiterter Informationen zu einem erzeugten Dateixtrakt

Soweit der Betriebsprüfung aus der bereits separierten Datei zusätzliche Datenextrakte auf einer CD-ROM (Datenträgerüberlassung) gespeichert werden, empfiehlt es sich, diese Liste als Datensatzbeschreibung beizufügen. Mit deren Hilfe ist es hiernach möglich, die übertragenen Dateien in die Prüfsoftware WinIDEA zu übernehmen.

Zum Schluss dieses Kapitels sei noch darauf hingewiesen, dass die Erzeugung von Datenextrakten einschließlich spezieller Views als „Hintergrund-Job“ konfiguriert werden können. Dies ermöglicht es, lastschwache Zeiten für deren Erzeugung zu nutzen. Die entsprechende Funktion findet sich ebenfalls innerhalb des Menüpunkts „Extras“.

2.3.3.2 Checkliste zu Nachweisdateien

- Inhalte eines Datenextraktes überprüfen
 - Zeitpunkt der Erstellung
 - Ersteller des Extraktes
 - Sicherung des Inhaltes in Stichproben
- Konsistenz des Buchungstoffes überprüfen
 - Kontrollsummen erstellen
 - Fehler kontrollieren und korrigieren
 - Extrakt ggf. wiederholen
- Fehlerfreiheit des Datenextrakts (Datei) prüfen
 - Prüfwerte generieren
 - Fehler kontrollieren
 - Extrakt ggf. wiederholen
- Aufbau und Struktur des Datenextraktes dokumentieren
 - Übersicht über Felder erstellen
 - Felddetails ausdrucken

2.3.4 Extrakte und Views durch den Endanwender

2.3.4.1 Die Gestaltung von Auswertungen

Entsprechend den Vorschriften der GDPdU ist die direkte Zugriffsmöglichkeit der Finanzverwaltung auf unternehmenseigene, steuerrelevante Daten mit automatisierten Auswertungsfunktionen zu verknüpfen. Hiernach muss – auch aus einem bereits separierten Datenbestand – nach umfassenden Kriterien selektiert werden können und es muss die Option bestehen, notwendige Sortierungen durchzuführen.

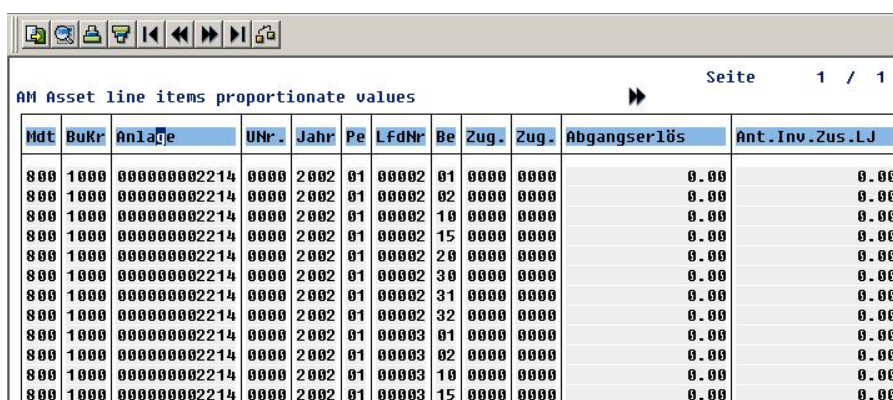
Die Funktionen für den Endverwender (Betriebsprüfer) finden sich innerhalb des DART-Menübereichs

Information System

- Data Extract Browser
- Data Extract Views


(beginnend mit der Transaktion FTWF).

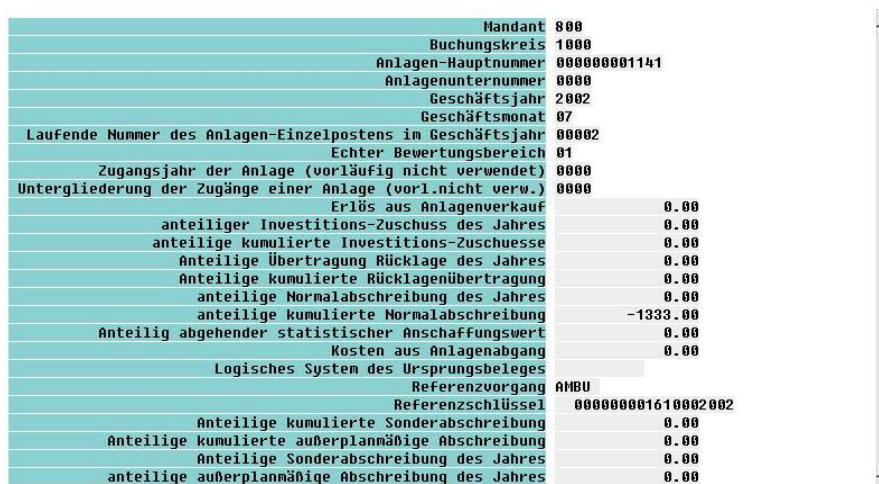
Segmentspezifische Datenextrakte aus einem vorseparierten Datenbestand werden über die erstere Funktion gestartet. Im Ergebnis der eingegebenen Selektionskriterien werden interaktive Tabellen eingeblendet,



Hdt	BuKr	Anlage	UNr.	Jahr	Pe	LfdNr	Be	Zug.	Zug.	Abgangserlös	Ant. Inv. Zus. LJ
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	01	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	02	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	10	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	15	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	20	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	30	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	31	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00002	32	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00003	01	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00003	02	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00003	10	0000	0000	0.00	0.00
800	1000	00000002214	0000	2002	01	00003	15	0000	0000	0.00	0.00

Bild 27 Darstellung einer selektierten Ergebnistabelle

der über jedes beliebige Feld sortiert werden kann. Über den Schalter  ist darüber hinaus eine tabellarische Darstellung abrufbar.

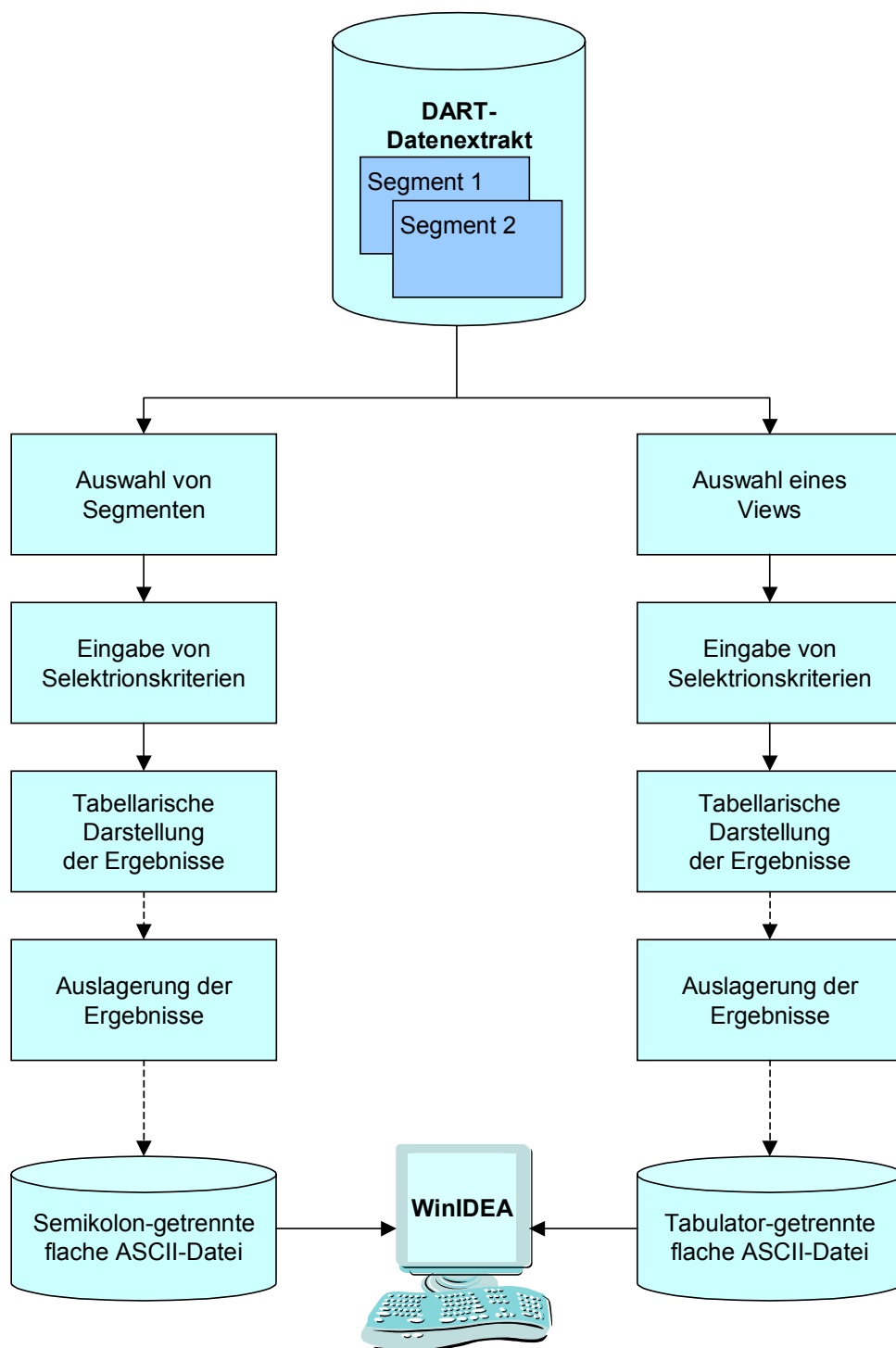


Mandant	800
Buchungskreis	1000
Anlagen-Hauptnummer	00000001141
Anlagenunternummer	0000
Geschäftsjahr	2002
Geschäftsmoat	07
Laufende Nummer des Anlagen-Einzelpostens im Geschäftsjahr	00002
Echter Bewertungsbereich	01
Zugangsjahr der Anlage (vorläufig nicht verwendet)	0000
Untergliederung der Zugänge einer Anlage (vorl. nicht verw.)	0000
Erlös aus Anlagenverkauf	0.00
anteiliger Investitions-Zuschuss des Jahres	0.00
anteilige kumulierte Investitions-Zuschüsse	0.00
Anteilige Übertragung Rücklage des Jahres	0.00
Anteilige kumulierte Rücklagenübertragung	0.00
Anteilige Normalabschreibung des Jahres	0.00
Anteilige kumulierte Normalabschreibung	-1333.00
Anteilig abgehender statistischer Anschaffungswert	0.00
Kosten aus Anlagenabgang	0.00
Logisches System des Ursprungsbeleges	
Referenzvorgang	AMBU
Referenzschlüssel	00000001610002002
Anteilige kumulierte Sonderabschreibung	0.00
Anteilige kumulierte außerplanmäßige Abschreibung	0.00
Anteilige Sonderabschreibung des Jahres	0.00
Anteilige außerplanmäßige Abschreibung des Jahres	0.00

Bild 28 Tabellarische Darstellung ausgewählter Belegpositionen

Weiterhin ist der Zugriff auf beliebige, bereits vorkonfigurierte Listen über die Funktion „Data Extract Views“ möglich. Deren Erzeugung führt ebenfalls zu tabellarischen Darstellungen, welche die bereits aufgeführten Gestaltungsmöglichkeiten beinhalten.

2.3.4.2 Übersicht über DART-Auswertungsmöglichkeiten



3 Die Übernahme von DART-Dateien in PC-Prüfsoftware

3.1 Einführung

Seitens der Finanzverwaltung wird die Prüfsoftware WinIDEA verwendet, um beliebige, auf einem externen Datenträger überlassene Dateien unter steuerrelevanten Gesichtspunkte zu analysieren. Dieses Programm verfügt über umfassende Möglichkeiten, Daten mit nahezu jedem beliebigem Datenformat einzulesen.

Die aus dem DART-System resultierenden Dateien werden, je nach dem ob sie aus einer vordefinierten Sicht (Liste, View) stammen, oder direkt aus einem Segment der bereits extrahierten Datei entnommen wurden, in unterschiedlicher Form gespeichert. Dies bedingt geringfügig unterschiedliche Formen der Datenübernahme, auf die nachstehend näher eingegangen wird.

3.2 Übernahme von Daten aus vorkonfigurierten Listen (Views)

Innerhalb des DART-Systems ist zunächst eine vorkonfigurierte Liste

0SAP_AMDEP	Anlagenstammsicht
0SAP_AMMST	Geplante Abschreibungen auf Anlagen
0SAP_AMPDP	Anlagentransaktionssicht
0SAP_AMTRN	Kontenplan
0SAP_COA	Kundenstamm
0SAP_CUST	Standardprojektsicht
0SAP_PROJ	Steuerliche Sicht
0SAP_SUTAX	Summensicht Probebilanz
0SAP_TBSUM	Probebilanz - FI-Transaktionsdetails
0SAP_TRLBL	Saldensicht für Lieferantenkonto
0SAP_UENDR	Lieferantenstamm
LIEFERANT	Lieferantenstammdaten
ZFIABUVIEW	Fibu View belege ABu

Bild 29 Übersicht über vorkonfigurierte Listen

aufzurufen. Sie erscheint hiernach in Tabellenform auf dem Bildschirm.

Kundenstamm			
			Seite 1 - 1 / 3
Debitor	Name 1	Name 2	PartGs
0000001000	Becker Berlin		
0000001002	Omega Soft-Hardware Markt		
0000001012	Autohaus Franzl GmbH	SAPSOTA Haupthaendler	
0000001032	Institut fuer Umweltforschung	Muenchen	
0000001033	Karsson High Tech Markt		
0000001034	ERL Freiburg	Ecological Research Laboratories	
0000001050	Becker AG		
0000001099	M. Ahn		
0000001171	Hitech AG		
0000001172	CBD Computer Based Design		
0000001200	Minerva Energieversorgung GmbH		
0000001300	Christal Clear		
0000001360	Amadeus		

Bild 30 Ergebnis des Aufrufs eine vorkonfigurierten Liste

Der notwendige Datentransfer auf ein eigenes PC-Laufwerk, welcher das Brennen auf eine CD-ROM ermöglicht, erfolgt über die Menüfolge

Liste

Exportieren in Datei

und eröffnet den nachfolgenden Bildschirm



Bild 31 Eingabe der Übertragungsparameter

zur Eingabe der Übertragungsparameter.

Nach Überlassung eines erstellten Datenträgers startet der Anwender die *Prüfsoftware WinIDEA* und ruft dort über

Datei

Importassistent

die zugehörige Funktionalität zur Dateiübernahme auf.

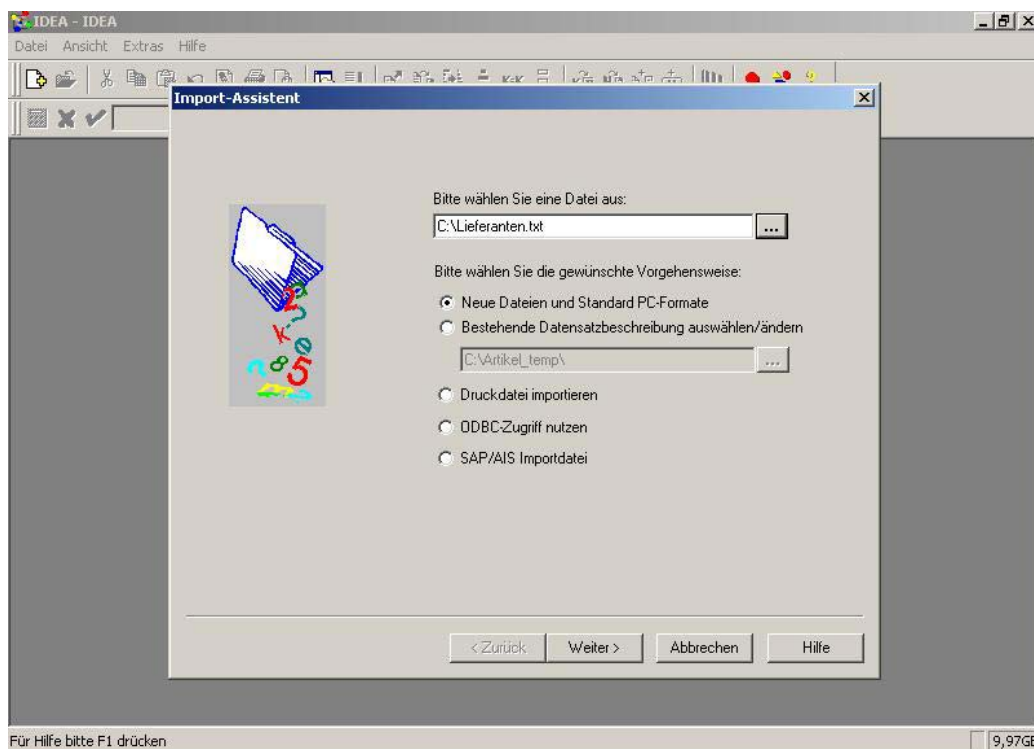


Bild 32 Starten des Importassistenten in WinIDEA

Für die entsprechende Datei wird ein „ASCII Delimited Format“ mit *Tabulatortrennungen* erkannt. In einem Folgebildschirm ist die Option „erste Zeile enthält die Überschriften“ zu aktivieren.

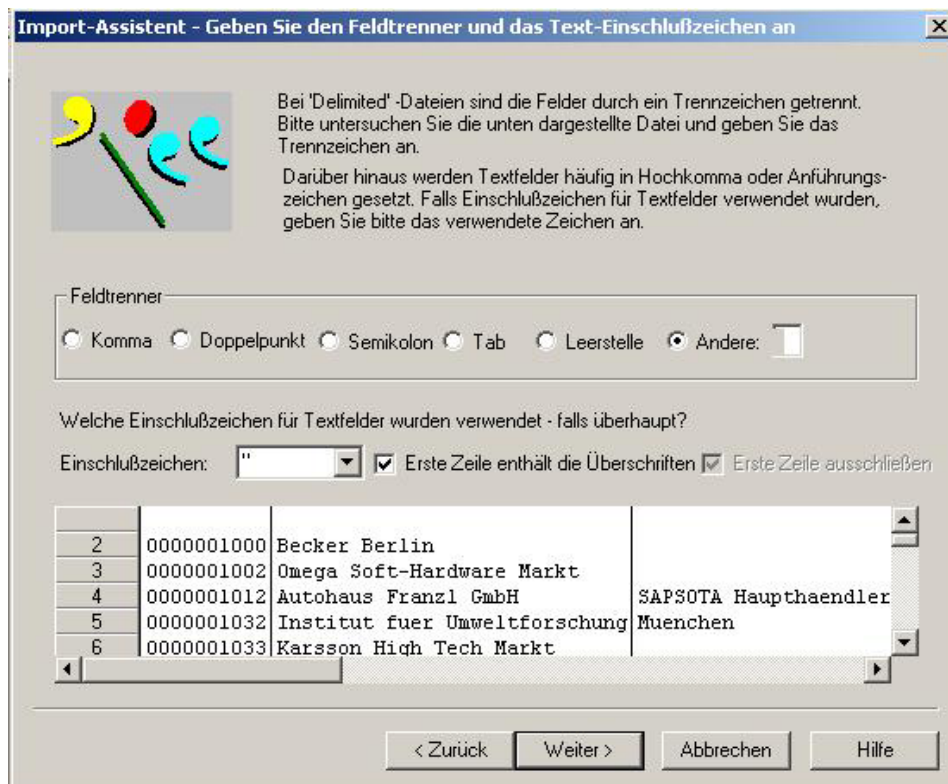


Bild 33 Ergänzung von Trennzeichenoptionen innerhalb des WinIDEA-Importassistenten

Menügeführt wird ein WinIDEA-Dateiname ergänzt. Hiernach steht die Datei für weitere Bearbeitungen zur Verfügung.

DEBITOR	NAME_1	NAME_2	PARTG	STRASSE	ORT
1	0000001000	Becker Berlin	0	Calvinstr. 38	Berlin
2	0000001002	Omega Soft-Hardware Markt	0	Gustav-Jung-Str. 425	Nuernberg
3	0000001012	Autohaus Franzl GmbH	0	Hauptstrasse 51	Muenchen
4	0000001032	Institut fuer Umweltforschung	0	Bernauer Str. 1	Muenchen
5	0000001033	Karsson High Tech Markt	0	Lochhausenerstr. 46	Muenchen
6	0000001034	ERL Freiburg	0	Hanfweg 14	Freiburg
7	0000001050	Becker AG	0	Industriestr. 23	Berlin
8	0000001099	M. Ahn	0	Hauptstr 13	Bischweier
9	0000001171	Hitech AG	0	Corellistr. 12	Hamburg
10	0000001172	CBD Computer Based Design	0	Schulauerweg 42	Hamburg
11	0000001200	Minerva Energieversorgung GmbH	0	Hammerbrookstrasse 45	Hamburg
12	0000001300	Christal Clear	0	An der Breiten Wiese 122	Hannover
13	0000001360	Amadeus	0	Faberstr. 45	Muenchen
14	0000001400	A.I.T. GmbH	0	Landsbergerstr. 54	Koeln

Bild 34 Darstellung der übernommenen Datei in WinIDEA

Der vorstehend beschriebene Weg ermöglicht es die aus vorhandenen DART-Views-erzeugten Dateien mit allen satzbettbezogenen Informationen unkompliziert in WinIDEA zu übernehmen.

3.3 Übernahme von extraktbezogenen Dateien

Dateien, die innerhalb des DART-Systems über die Menüfolge
Informationssystem

Data Extract Browser

aus den einzelnen eingeblendeten Dateisegmenten erzeugt wurden

Mdt	BuKr	Belegnr	Jahr	Pe	Pos	BS	K	S	Hauptbuch	GsBe	PartGs	S	Betrag
800	1000	0100000172	2002	01	001	01	D		0000140000	0001		S	8006.83
800	1000	0100000172	2002	01	002	50	S		0000800000	0001		H	-6902.44
800	1000	0100000172	2002	01	003	50	S		0000175000			H	-1104.39
800	1000	0100000173	2002	01	001	50	S		0000100010	9900		H	-250.00
800	1000	0100000176	2002	01	002	50	S		0000800000	9900		H	-129.31

Bild 35 Tabellendarstellung einer extrahierten DART-Datei

werden ebenfalls über

Liste

Exportieren in Datei

auf dem Personalcomputer gespeichert und hiernach auf eine CD-ROM gebrannt.

Da die Datei ein Semikolon-getrenntes Format hat, sind bei der Übernahme in WinIDEA die nachfolgenden Einstellungen zu beachten.

Nach Aufruf des WinIDEA-Importassistenten und Öffnen der überlassenen Datei wird bei deren automatischen Erkennung ein „ASCII Fixe Länge-Format“ erkannt. Hier ist zunächst eine Änderung in „ASCII Delimited Datei“ notwendig.

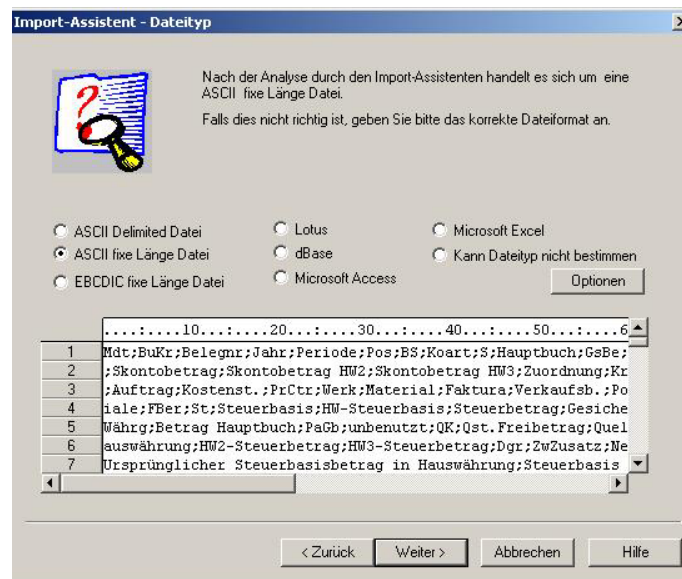


Bild 36 Änderung des Dateityps innerhalb des WinIDEA-Importassistenten

Innerhalb des folgenden Menüs wird das „Komma“ als Feldtrenner vorgeschlagen. Hier ist ebenfalls eine Änderung auf die Option „Semikolon“ vorzunehmen. Gleichzeitig ist der Parameter „erste Zeile enthält die Überschriften“ zu aktivieren.

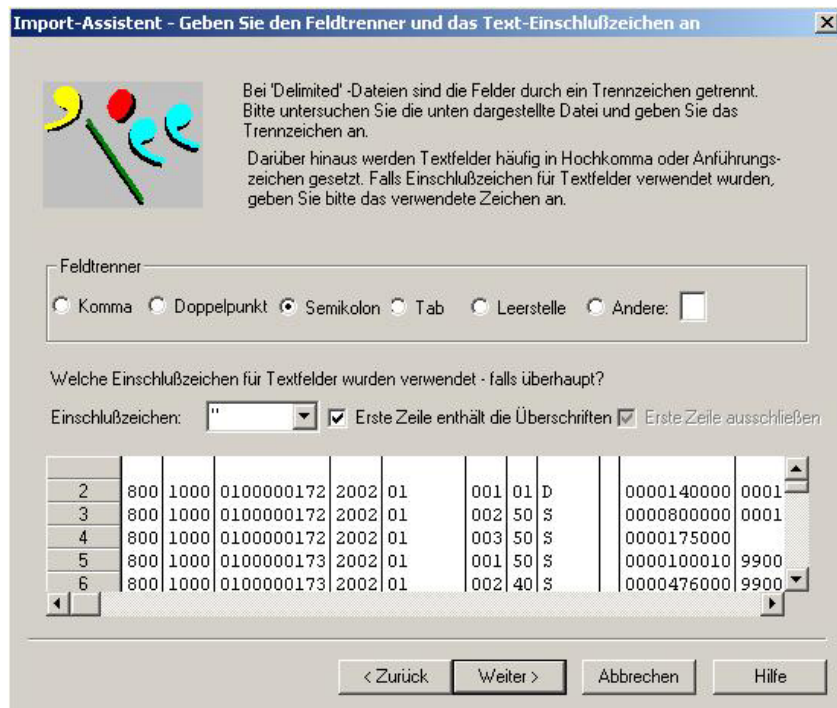


Bild 37 Eingabe der Übertragungsparameter im Importassistenten von WinIDEA

Im Ergebnis werden alle Felder mit den notwendigen Feldbezeichnungen in WinIDEA übernommen und können nachfolgend analysiert werden.

	MDT	BUKR	BELEGNR	JAHR_1	PERIODE	POS_2	BS	KOART	S	HAUPTBUCH	GSBE	S_H	BETRAG
1	800	1000	100000172	2002	1	1	1	D		140000	1	S	8.006,83
2	800	1000	100000172	2002	1	2	50	S		800000	1	H	-6.902,44
3	800	1000	100000172	2002	1	3	50	S		175000	0	H	-1.104,39
4	800	1000	100000173	2002	1	1	50	S		100010	9900	H	-250,00
5	800	1000	100000173	2002	1	2	40	S		476000	9900	S	215,52
6	800	1000	100000173	2002	1	3	40	S		154000	9900	S	34,48
7	800	1000	100000174	2002	1	1	50	S		100010	9900	H	-48,00
8	800	1000	100000174	2002	1	2	40	S		476000	9900	S	41,38
9	800	1000	100000174	2002	1	3	40	S		154000	9900	S	6,62
10	800	1000	100000175	2002	1	1	40	S		100010	0	S	2.500,00
11	800	1000	100000175	2002	1	2	50	S		113130	0	H	-2.500,00
12	800	1000	100000176	2002	1	1	40	S		100010	9900	S	150,00
13	800	1000	100000176	2002	1	2	50	S		800000	9900	H	-129,31
14	800	1000	100000176	2002	1	3	50	S		175000	9900	H	-20,69
15	800	1000	100000177	2002	1	1	40	S		113108	0	S	15.000,00
16	800	1000	100000177	2002	1	2	50	S		113117	0	H	-15.000,00

Bild 38 Darstellung der in WinIDEA übernommenen Datei

Beide Wege ermöglichen es gleichermaßen unkompliziert, die Daten in WinIDEA weiter zu verarbeiten. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die entsprechenden Dateien immer mit *schriftlichen Satzbeschreibungen* überlassen werden müssen.

3.4 Zusammenfassung der Datenübernahme in WinIDEA

Über die ausschließlich für das DART-System geltenden Übertragungswege hinaus gibt es vielfältige, weitere Möglichkeiten SAP R/3™-Daten in WinIDEA zu übertragen. Hierbei ist besonders auf die recht komfortable AIS- (Audit Information System) Schnittstelle zu nennen, die eine *direkte Weitergabe von Belegdateien aus eine produktiven R/3™-System* ohne weitere Nachbearbeitung erlaubt.

Spezielle *Details zu alternativen Übertragungstechniken* sowie insbesondere zu den Auswertungsmöglichkeiten, die sich bei der Anwendung von Prüfsoftware ergeben, werden in den nachfolgend gesondert erhältlichen REVIDATA-Unterlagen

- Interaktiver Prüflaufplan zu Revisionsaspekten in einer SAP R/3™-Umgebung sowie
- Leitfaden zur digitalen Ziffern- und Zahlenanalyse,

die wir bei Interesse ebenfalls überlassen, dargestellt. Grundsätzliche Hinweise zur Vorbereitung auf den Datenzugriff der Finanzverwaltung sind in dem Script „Vorbereitung von Unternehmen auf den Datenzugriff der Finanzverwaltung“ erhältlich, welchen wir ebenfalls gerne zur Verfügung stellen.

Stichwortverzeichnis

<i>ArchiveLink</i>	7, 11	Kontengruppen	4
Archivierung	12	Kontrollsummen	9
<i>ASCII Delimited Datei</i>	28	Laufwerk	11
ASCII Delimited Format	27	Listen	13
Auswertungen	23	Listfelder	15
Belegarten	4	<i>mittelbarer Datenzugriff</i>	3
Berechtigungsgruppen	14	Nachweisdateien	18
<i>Berechtigungsrollen</i>	3	Originaltabellen	10
CD-ROM	22, 26, 28	PC-Prüfsoftware	25
Checkliste	16, 22	<i>Periodizität</i>	12
DART	6	Problembereiche	16
DART-Auswertungsmöglichkeiten ..	24	Programmgruppen	4
DART-Datenextrakt	12	<i>Protokoll</i>	18
DART-Konfiguration	8, 16	<i>Prüfziffernverfahren</i>	20
Data Retention Tool	6	SAP™-Anwendergruppe	4
Dateiübernahme	26	<i>Satzbeschreibungen</i>	29
Datenextrakte	17	Segmente	15
Datenfelder	10	<i>Segmentspezifische Datenextrakte</i>	23
Datenquellen	15	Selektionsfelder	15
<i>Datensegmente</i>	6	<i>Selektionsparameter</i>	18
Datensegmente (Strukturen)	7, 8	Selektionsprozess	18
<i>Datenträgerüberlassung</i>	3, 22	Semikolon	29
Datenübernahme	25	Server	11
<i>Detailprotokoll</i>	21	Strukturen	11
Dokumentation	18	tabellarische Darstellung	23
Exportieren in Datei	26, 28	Tabellengruppen	4
Extrakte und Views	23	<i>Tabulatortrennungen</i>	27
Extraktfunktion	17	temporäre Dateien	11
Extrakt-Logdatei	18	temporäre Tabellen	17
Extras	7	Überschriften	27
Feldtrenner	29	Übertragungsparameter	26
GDPdU	3	<i>unmittelbarer Datenzugriff</i>	3
GoBS	18	unternehmensindividuelle Felder	10
Gruppenmerkmale	15	Utilities	7
Importassistent	26	View	15
Information System	7, 23	Views	13
Konfiguration	7	<i>WinIDEA</i>	3, 22
<i>Konsistenz</i>	20	<i>zeitliche Eingrenzung</i>	3